



Rudern

Sport-Regeln von
Special Olympics Deutschland
[gesprochen: speshell olüm-picks]

in Leichter Sprache



Über Special Olympics

Special Olympics [\[gesprochen: speshell olüm-picks\]](#) ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und mehrfachen Beeinträchtigungen.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainings-Angebote und tolle Wettbewerbe.

Alle können mitmachen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigungen.

Bei Special Olympics nennt man Sportlerinnen und Sportler

- mit geistiger Beeinträchtigung: Athletinnen und Athleten
- ohne geistige Beeinträchtigung: Partnerinnen und Partner

Über diese Sport-Regeln

Diese Regeln sind für alle Wettbewerbe im Rudern.

Wer bei den Wettbewerben mitmacht, muss diese Regeln beachten!

Die Regeln von Special Olympics sind angepasst an die Regeln des Internationalen Ruder-Verbandes World Rowing [\[gesprochen: wörlld rou-ing\]](#).

Inhalt

Die Sportart Rudern

Das Ruder-Boot kurz erklärt

Sicherheit im Boot

Boots-Typen

Boots-Klassen

Positionen und Aufgaben im Boot

Wettbewerbe im Rudern

Ruder-Kleidung

Vor dem Wettbewerb: der Schwimm-Test

Sicherheit auf dem Wasser

Klassifizierung und Finale

Wettbewerbs-Regeln

Wichtiges vor dem Start

Der Start

Auf der Strecke

Das Ziel

Regel-Verstöße und Disqualifikation

Kontakt | Über dieses Heft

Damit man dieses Heft leichter lesen kann, verwenden wir die Bezeichnungen „Sportler“, „Athlet“, „Trainer“ und andere. Damit sind immer alle Menschen gemeint – egal, welches Geschlecht sie haben.

Seite 4

Seite 8

Seite 9

Seite 10

Seite 12

Seite 14

Seite 16

Seite 23

Seite 24

Seite 25

Seite 26

Seite 28

Seite 29

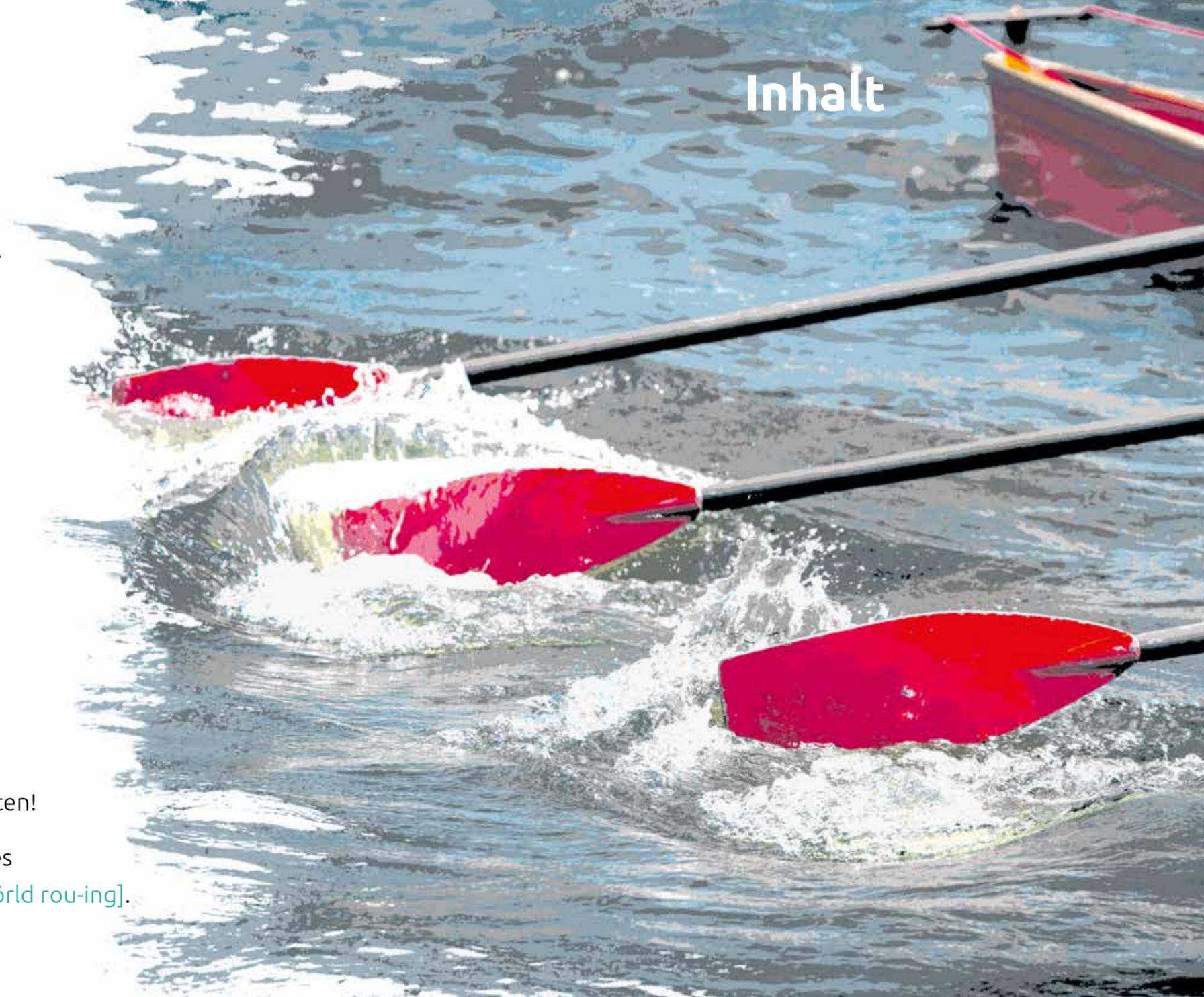
Seite 32

Seite 35

Seite 36

Seite 38

Rückseite



Die Sportart Rudern

Rudern ist eine Sommer-Sportart.

Die Ruder-Wettbewerbe finden draußen auf Seen oder Flüssen statt.

Die Ruder-Strecken sind gerade.

Es gibt keine Hindernisse, wenig Strömung und keinen starken Wellengang.

Wer die Strecke am schnellsten rudert, gewinnt den Wettbewerb.

Die Ruderer bewegen ihr Boot mit ihrer Muskel-Kraft nach vorn.

Dazu benutzen sie Ruder, die beweglich am Boot befestigt sind.

Anders als beim Paddeln, wo die Ruder nicht fest am Boot sind.

Beim Ruder-Sport geht es um Ausdauer, Technik und Fleiß.

Im Winter wird in der Halle trainiert.

Zum Beispiel auf Trainings-Geräten wie einer Ruder-Maschine.

Dazu sagt man auch: Ruder-Ergometer.

Es wird auch im Kraftraum trainiert, um die Muskeln aufzubauen.



Special Olympics Sportarten leicht erklärt

Unser Ruder-Video auf YouTube

Rudern macht Spaß!

Für viele Athleten ist es „Freiheit auf dem Wasser“.

Wer beim Rudern mitmachen will,

muss auf jeden Fall schwimmen können.

Mehr zum Schwimm-Test auf Seite 24.

Wichtige Begriffe

Bug [gesprochen: buug]

Vorderteil des Bootes

Heck

Hinterteil des Bootes

Backbord

die linke Seite des Bootes in Fahrtrichtung

Steuerbord

die rechte Seite des Bootes in Fahrtrichtung



6 Die Ruder-Techniken

Die Ruderer sitzen mit dem Rücken zur Fahrt-Richtung.
Das bedeutet: umgekehrt wie beim Kanu-Sport.
Es gibt zwei Ruder-Techniken.

1. Skull-Rudern

Beim „Skullen“ benutzt jeder Ruderer 2 Ruder, genannt Skulls.
Der Ruderer hält in jeder Hand ein Skull.
Er führt beide Skulls gleichzeitig durch das Wasser.
Dabei sind die Hände immer auf der gleichen Höhe.



2. Riemen-Rudern

Beim „Riemen“ benutzt jeder Ruderer nur ein Ruder, genannt Riemen.
Riemen sind länger als Skulls und haben einen breiteren Griff.
Denn der Ruderer hält den Riemen mit beiden Händen.
Er führt den Riemen entweder auf der Backbord-Seite oder
auf der Steuerbord-Seite durch das Wasser.

Im Boot sind auf jeder Seite gleich viele Riemen.
Beim Vierer: auf jeder Seite 2 Riemen.
Beim Achter: auf jeder Seite 4 Riemen.



Das Ruder-Boot kurz erklärt

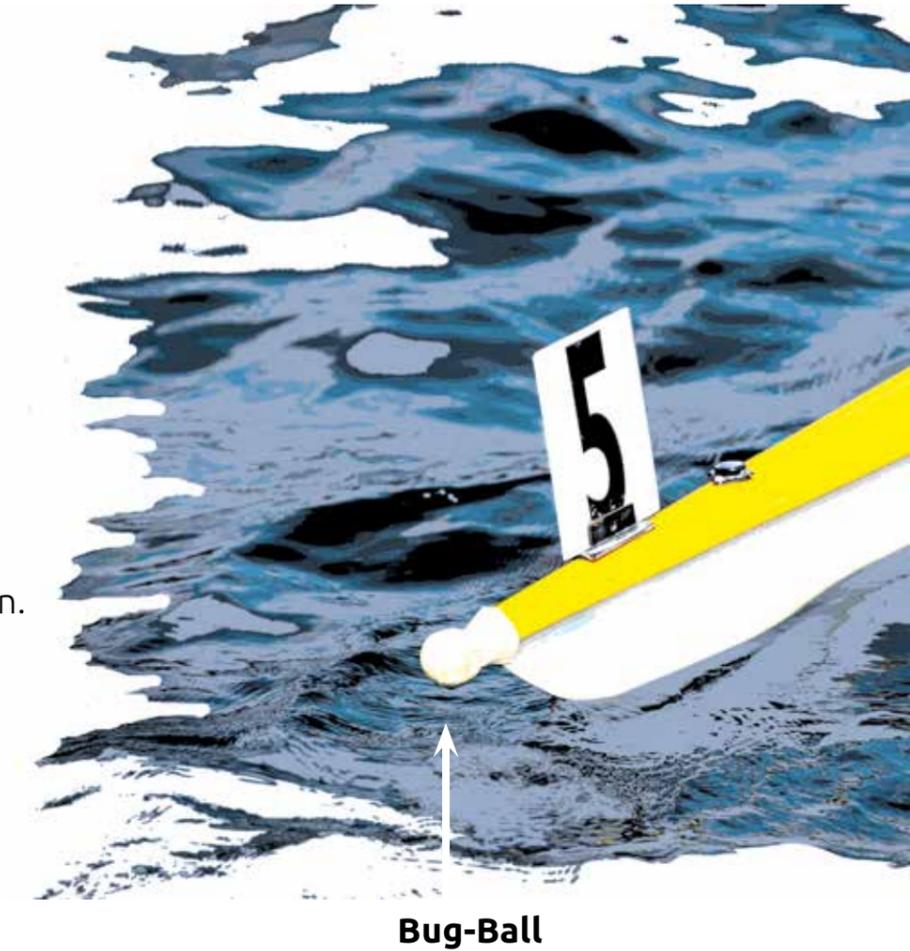


Sicherheit im Boot

Vor dem Start wird das Boots-Material überprüft.

Diese Sicherheits-Merkmale werden kontrolliert, bevor ein Boot aufs Wasser geht:

- Der **Bug-Ball** muss gut befestigt sein. Der Bug-Ball ist ein weißer, elastischer Vollgummi-Ball. Er schützt bei einem Zusammenstoß vor Verletzungen.
- Das **Stemm-Brett** und die **Sicherungen an den Schuhen** müssen richtig funktionieren. So können die Ruderer beim Kentern das Boot schnell verlassen.



Die Boots-Typen bei Special Olympics

Es gibt sehr viele verschiedene Ruder-Boote.
Sie unterscheiden sich durch ihre Größe und Bau-Art.



Renn-Boote sind sehr schmal und leicht gebaut.
Dadurch sind sie im Wasser sehr schnell.
Die Ruderer müssen schon Erfahrung haben.



Para-Boote haben meist spezielle Anpassungen
für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung.
Die Boote sind etwas breiter und schwerer.
Und sie liegen sicherer im Wasser als normale Renn-Boote.



Gig-Boote sind noch schwerer,
breiter und etwas langsamer.
Dafür liegen sie stabiler im Wasser.
Zu den Gig-Booten gehören auch Wander-Boote.

Boots-Klassen

Bei den Boots-Klassen geht es um die Anzahl der Ruderer in einem Boot.

Das sind die offiziellen Boots-Klassen im Ruder-Sport:

- **Einer:** ein Ruderer
- **Zweier:** 2 Ruderer
- **Vierer ohne Steuer-Person:** 4 Ruderer
- **Vierer mit Steuer-Person:** 4 Ruderer und eine Steuer-Person = 5 Personen
- **Achter mit Steuer-Person:** 8 Ruderer und eine Steuer-Person = 9 Personen

Bei Special Olympics wird die Boots-Klasse „Achter“ nicht angeboten.

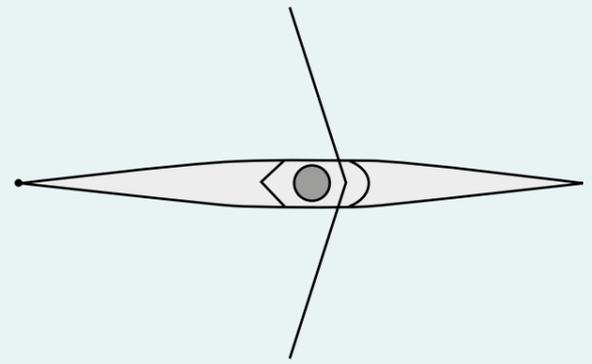
In einem Rennen müssen alle Teams mit dem gleichen Boots-Typ antreten.

Es können aber verschiedene Boots-Marken genutzt werden.

Special Olympics schreibt bestimmte Boots-Marken vor.

Die Boots-Klassen bei Special Olympics

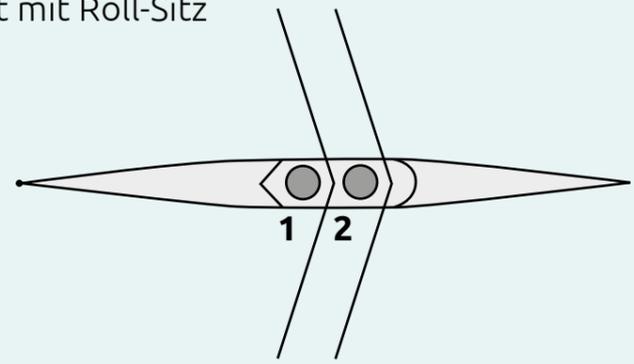
Einer



Eine Person rudert mit Skulls.
Boots-Typ: Para-Boot mit Roll-Sitz

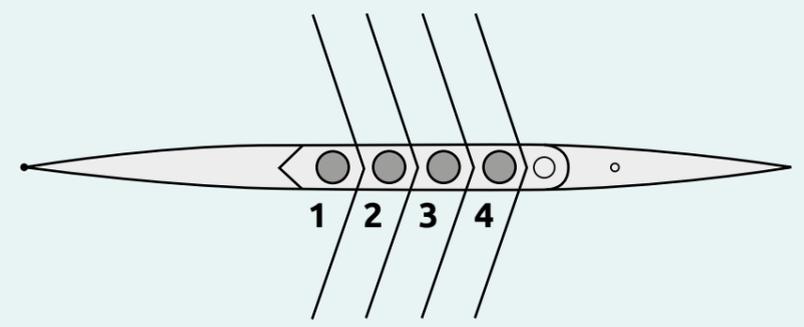
Doppel-Zweier

Boots-Typ: Para-Boot mit Roll-Sitz



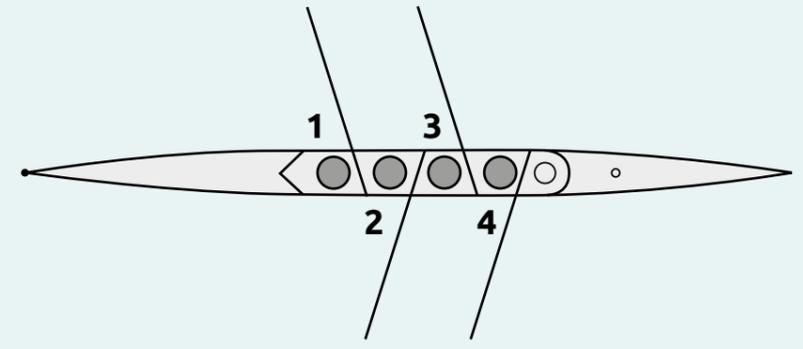
2 Personen rudern mit Skulls.
Jede Person hat also 2 Ruder, deshalb heißt es Doppel-Zweier.

Doppel-Vierer mit Steuer-Person



4 Personen rudern mit Skulls.
Boots-Typ: Rennboot, Gig-Boot

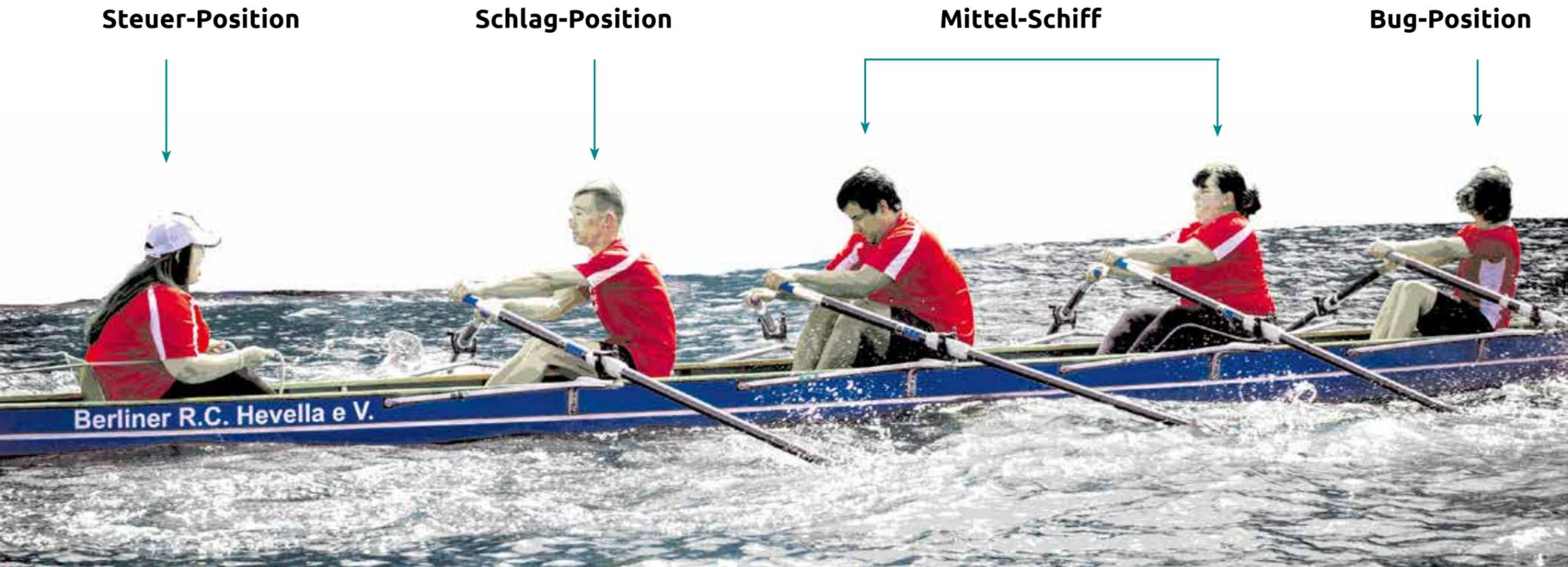
Vierer mit Steuer-Person



4 Personen rudern mit Riemen.
Boots-Typ: Rennboot, Gig-Boot

Positionen und Aufgaben im Boot

Jede Person im Ruder-Boot hat eine Aufgabe, je nach ihrer Sitz-Position.
Die Aufgaben werden hier am Beispiel „Vierer mit Steuer-Person“ erklärt.



Fahrt-Richtung →

Steuer-Person

Die Steuer-Person rudert nicht selbst mit.
Sie achtet darauf, dass das Boot immer den richtigen Kurs hält und dass es keinen Zusammenstoß mit anderen Booten gibt.
Sie motiviert die Ruderer und gibt Kommandos.

Schlag-Position

Die Schlag-Position ist der Ruderplatz am nächsten zum Heck.
Die Schlag-Person gibt der Mannschaft im Boot die Schlagzahl vor.
Schlagzahl heißt: Anzahl der Ruderschläge in einer Minute.
Die anderen Ruderer übernehmen diese Schlagzahl.

Mittel-Schiff

Die Ruderer im Mittel-Schiff übernehmen die Schlagzahl von der Schlag-Person.
In diesem Rhythmus treiben sie das Boot mit ihrer Kraft voran.

Bug-Person

Dieser Ruderplatz liegt am nächsten zum Bug.
Die Bug-Person achtet darauf, dass das Boot gerade liegt und nicht kippt.
In Booten ohne Steuer-Person achtet die Bug-Person darauf, dass es keinen Zusammenstoß mit anderen Booten gibt.

Special Olympics-Wettbewerbe im Rudern

Viele Wettbewerbs-Möglichkeiten

Die Wettbewerbe werden in vielen verschiedenen Disziplinen ausgetragen.

Es treten aber immer die gleichen Boots-Klassen und Boots-Typen gegeneinander an.

Das kann man genau im Namen einer Disziplin erkennen.

Beispiel 1

Das bedeutet die Disziplin „Frauen Doppel-Zweier 1.000 Meter“:

- Ruderer: 2 Frauen
- Boots-Typ: Para-Boot mit Roll-Sitz
- Boots-Klasse: Doppel-Zweier, also mit Skulls
- Strecken-Länge: 1.000 Meter

Beispiel 2

Das bedeutet die Disziplin „Mixed Gig-Doppel-Vierer 500 Meter“:

- Ruderer: Mixed Team = 2 Frauen und 2 Männer
- Boots-Typ: Gig-Boot
- Boots-Klasse: Doppel-Vierer, also mit Skulls
- Strecken-Länge: 500 Meter

Wettbewerbe für Frauen oder für Männer

Ergo Einer	500 Meter	1.000 Meter
Ruder-Ergometer ist eine Indoor-Sportart.		
Einer	500 Meter	1.000 Meter
Doppel-Zweier	500 Meter	1.000 Meter

Mixed Wettbewerbe

Mixed [gesprochen: mixt] bedeutet: gemischte Mannschaften.

In jedem Team rudern genauso viele Frauen wie Männer.

Im Vierer und Doppel-Vierer: 2 Frauen, 2 Männer.

Die Steuer-Person kann eine Frau oder ein Mann sein.

Mixed Doppel-Zweier	500 Meter	1.000 Meter
Mixed Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter 1.000 Meter
Mixed Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter 1.000 Meter
Mixed Gig-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter 1.000 Meter
Mixed Gig-Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter 1.000 Meter

Unified Sports® Ruder-Wettbewerbe

Was bedeutet Unified [\[gesprochen: juni-feid\]](#)?

Athleten mit geistiger Beeinträchtigung trainieren regelmäßig zusammen mit Partnern ohne geistige Beeinträchtigung.

Sie treten auch gemeinsam in Wettbewerben von Special Olympics an.

Unified Ruder-Teams

Mindestens die Hälfte in einem Team sind Athleten.

Im Zweier: ein Athlet und ein Partner.

Im Vierer: 2 Athleten und 2 Partner oder 3 Athleten und ein Partner.

Steuer-Personen zählen nicht mit.

Die Steuer-Person darf kein Athlet sein.

Steuer-Person ist immer ein Partner.

Der Sportler, der den Rhythmus vorgibt und im Boot in der Schlag-Position ist, muss immer ein Athlet sein.

Unified Wettbewerbe für Frauen oder für Männer

Unified Doppel-Zweier		500 Meter	1.000 Meter
Unified Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Gig-Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Gig-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter

Unified Mixed Wettbewerbe

Unified Mixed Doppel-Zweier		500 Meter	1.000 Meter
Unified Mixed Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Mixed Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Mixed Gig-Doppel-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter
Unified Mixed Gig-Vierer	+ Steuer-Person	500 Meter	1.000 Meter

20 Teilnahme am Wettbewerb

Alle Sportler müssen rechtzeitig vor dem Wettbewerb angemeldet sein.

Die Anmeldungen übernimmt der Trainer.

In der Anmeldung trägt er die Wettbewerbe ein, an denen die Athleten teilnehmen.

Die maximale Anzahl der Wettbewerbe pro Athlet ist festgelegt, je nachdem, welche Strecken-Längen die Wettbewerbe haben.

- alle Strecken **500 Meter:**
maximal **3 Wettbewerbe**
- mindestens eine Strecke **1.000 Meter:**
maximal **2 Wettbewerbe**

Mindest-Alter für alle Wettbewerbs-Teilnehmer: 15 Jahre





Ruder-Kleidung und Ausstattung

Ruder-Kleidung bei Trainings und Wettbewerben

- Alle Sportler müssen Sportkleidung tragen.
Am besten einen Ruder-Einteiler.
- Wichtig: Die Kleidung muss eng am Körper anliegen, damit die Ruder-Griffe nicht daran hängen bleiben.
- Sportler in einem Boot müssen gleiche Sport-Kleidung tragen.
- Sportler mit Brille müssen ihre Brille mit einem Band sichern.

Start-Nummern

Alle Boote tragen vorn am Bug ihre Start-Nummer. Dafür müssen die Boote einen Bug-Nummern-Halter haben. Die Start-Nummern vergibt der Veranstalter des Wettbewerbs.

Manchmal verteilt der Veranstalter zusätzlich noch Rücken-Nummern. Die Sportler müssen diese Nummern hinten am T-Shirt anbringen.

Vor dem Wettbewerb: Der Schwimm-Test

Alle Athleten müssen vor Ruder-Wettbewerben einen Schwimm-Test machen.

Sie dürfen nur teilnehmen, wenn sie den Schwimm-Test bestanden haben.

Der Schwimm-Test wird am Veranstaltungs-Ort durchgeführt und kontrolliert.

Jeder Athlet muss seinen Schwimm-Test vor dem ersten Training machen.

Kleidung beim Schwimm-Test

- Beim Schwimm-Test müssen die Sportler Schwimm-Kleidung tragen. Sportlerinnen sollten einen einteiligen Badeanzug tragen.
- Außerdem benötigt man zum Schwimm-Test Wasser-Schuhe oder Flip-Flops und ein Handtuch.
- Bade-Kappen und Schwimm-Brillen sind möglich, aber nicht Pflicht.
- Rettungs-Westen sind erlaubt, aber nicht Pflicht. Wichtig: Wenn ein Athlet beim Schwimm-Test eine Rettungs-Weste trägt, dann muss er die Rettungs-Weste auch bei allen Wettbewerben tragen.



Sicherheit auf dem Wasser

Sicherheits-Boote

Bei Trainings und Wettbewerben sind immer Sicherheits-Boote auf dem Wasser. Sicherheits-Boote sind Motorboote.

Es hängt vom Wetter, von der Anzahl der Sportler und der Strecken-Länge ab, wie viele Sicherheits-Boote unterwegs sind.

Verhalten der Sportler

- Sportler auf dem Wasser müssen die gesamte Zeit im Ruder-Boot bleiben.
- Gefährliches oder unsportliches Verhalten auf dem Wasser kann bestraft werden. Eine Strafe ist zum Beispiel der Ausschluss vom Wettbewerb. Dazu sagt man auch Disqualifikation [[gesprochen: dis-kwali-fika-zion](#)]. Mehr dazu auf den Seiten 38 und 39.
- Für Sportler mit Epilepsie gilt: Sie müssen vor dem Wettbewerb ein Jahr lang anfallfrei gewesen sein.

Klassifizierung und Finale

Alle Athleten werden vor den Wettbewerben in Leistungs-Gruppen eingeteilt.

Zu den Leistungs-Gruppen sagt man auch: Division [gesprochen: die-wischn]

Zur Klassifizierung sagt man auch: Divisioning [gesprochen: die-wische-ning]

Athleten mit etwa gleich schnellen Zeiten starten in einer Leistungs-Gruppe.

So hat jeder eine Chance zu gewinnen.

Alle Athleten starten zuerst in Klassifizierungs-Wettbewerben, auch Vorläufe genannt.

Mit den Zeiten der Vorläufe werden die Leistungs-Gruppen für das Finale eingeteilt.

In den Final-Läufen werden die Platzierungen ermittelt.

In Einzel-Wettbewerben starten in jeder Leistungs-Gruppe 3 bis 8 Athleten,

in Team-Wettbewerben starten in jeder Leistungs-Gruppe 3 bis 8 Teams.



Wettbewerbs-Regeln

Bei Special Olympics Wettbewerben sind die Schiedsrichter dafür verantwortlich, dass alle Regeln eingehalten werden und der Wettbewerb für alle gut verläuft.

Das sind die Aufgaben der Schiedsrichter:

- Sie überprüfen das Boots-Material der Teilnehmer, bevor es aufs Wasser geht. Sie prüfen zum Beispiel, ob der Bug-Ball richtig fest sitzt. Oder ob alle Sicherungen der Schuhe an den Stemm-Brettern richtig eingestellt sind.
- Sie achten auf die richtige Durchführung des Wettbewerbs vom Start bis zum Ziel.



Wichtiges vor dem Start

Grund-Kenntnisse der Athleten

Alle Teilnehmenden müssen ihr Ruder-Material kennen und benennen können. Dazu gehören die Teile des Bootes und die Grund-Begriffe des Ruder-Sports.

Was müssen alle Athleten außerdem unbedingt können?

- ins Boot einsteigen, aus dem Boot aussteigen
- vorwärts und rückwärts rudern
- wenden, das bedeutet: die Fahrt-Richtung auf der Stelle ändern
- stoppen

Und: Die Athleten müssen Anweisungen in leicht verständlicher Sprache verstehen und befolgen können.

30 **Wichtig bei Special Olympics: die „Regel der maximalen Leistung“**

Das bedeutet: Athleten müssen mit ihrem größtmöglichen Einsatz an allen Klassifizierungs-Wettbewerben und Final-Läufen teilnehmen. Die Regel heißt „Maximum-Effort-Regel“ und steht im „Artikel 1“. Das ist eine Besonderheit von Special Olympics.

Die Wettbewerbs-Strecke

Die Ruder-Strecken bei Special Olympics sind 500 Meter oder 1.000 Meter lang. Alle Bahnen sind gerade, ohne Hindernisse und voneinander getrennt. Die Bahnen sind mit Bojen oder ähnlichen Gegenständen markiert.

- Wasser-Tiefe: mindestens 2 Meter
- Breite der Bahnen: mindestens 12,5 Meter, maximal 15 Meter
- Abstand zwischen den Bojen: 25 Meter

Start-Linie und Ziel-Linie sind an ihren Enden mit roten Flaggen markiert.

An den Start-Plätzen können die Boote vor dem Start von Helfern festgehalten werden.

An einer Seite der Strecke befinden sich Begleit-Boote und Sicherheits-Boote.



Aufwärm-Zonen

Aufwärmen bedeutet hier: Die Sportler bewegen sich mit passenden Übungen. Sie erwärmen ihre Muskeln und bereiten sich auf die Belastung vor.

Als Aufwärm-Zone wird ein Bereich an Land in der Nähe des Einstiegs benutzt. Zusätzlich gibt es auf dem Wasser eine Bahn neben der Wettbewerbs-Strecke, die zum Aufwärmen dient.

Diese Bahn darf aber nur während der Start-Vorbereitung genutzt werden.

Die Fahrt-Ordnung

Die Fahrt-Ordnung gilt während des Trainings und aller Wettbewerbe einer Veranstaltung. Darin stehen alle Informationen zur Strecke und zu den Aufwärm-Zonen. Alle Teams bekommen die Fahrt-Ordnung vor dem Beginn der Veranstaltung.



Vorbereitung

Die Trainer dürfen den Athleten beim Einsteigen in das Boot helfen.

Die Athleten müssen sich schon **5 Minuten vor dem Start** im Start-Bereich aufhalten.

Alle Boote müssen 2 Minuten vor der Start-Zeit an ihren Start-Plätzen liegen.

Die Ankündigung vom Starter lautet: **„2 Minuten“**.

Die Trainer sind dafür verantwortlich, dass „ihre“ Athleten rechtzeitig zum Start bereit sind.

Beim Start wird nicht auf verspätete oder fehlende Teilnehmer gewartet.

Wenn ein Sportler nicht zum Start kommen kann, muss der Trainer das dem Schiedsrichter melden.

Wenn ein Sportler ohne Grund oder ohne Erlaubnis nicht startet, dann wird er vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Ausrichten der Boote

Nach der Ankündigung des Starters nehmen die Sportler ihre Start-Position ein.

Der Bug des Bootes befindet sich an der Start-Linie.

An der Start-Linie werden die Boote durch Helfer gesichert:

Die Helfer halten die Boote am Heck fest.

Die Sportler müssen aber ihr Boot immer auch allein ausrichten können.

Der Starter prüft nun, ob alle Boote richtig zum Ziel ausgerichtet sind.

Wenn ja, ruft er alle Teams in der Reihenfolge ihrer zugewiesenen Bahnen auf.

Wenn der Starter mit der Ausrichtung nicht zufrieden ist, dann ruft er **„Stop“** und lässt die Boote neu ausrichten.

Wenn alle Boote aufgerufen, richtig ausgerichtet und startbereit sind, dann ruft der Starter **„Achtung“** oder „Attention“ [gesprochen: ä-tent-schen]. Zusätzlich hebt er eine rote Flagge als gut sichtbares Signal.

Das Start-Signal kommt von einer „Start-Brücke“ oder vom Begleit-Boot: Der Starter ruft **“Los“** oder „Go“ und senkt die rote Flagge.

Fehlstart

Die Sportler dürfen nicht vor dem Start-Signal mit dem Rudern beginnen. Sonst ist es ein Fehlstart.

Beim Fehlstart läutet der Starter sofort eine laute Glocke und schwenkt die rote Fahne. Nach dem Fehlstart-Signal müssen alle Sportler das Rudern stoppen. Der Starter gibt dann Anweisungen für den Neu-Start.

Vor dem Neu-Start erhalten die Sportler oder die Mannschaften, die den Fehlstart begangen haben, eine Verwarnung. Bei einem 2. Fehlstart vom gleichen Sportler oder von der gleichen Mannschaft wird das Boot ausgeschlossen. Es muss den Startbereich und die Strecke sofort verlassen.

Auf der Strecke

Unterbrechung während des Rennens

Bei unerwarteten Ereignissen kann der Starter oder Schiedsrichter das Rennen unterbrechen. Unterbrechungen werden durch die rote Flagge und ein lautes Ton-Signal angezeigt. Alle Sportler auf der Strecke müssen so schnell wie möglich informiert werden. Die Sportler müssen sofort das Rudern stoppen und auf Anweisungen warten.

Das Boot kentert

Wenn ein Sportler oder eine Mannschaft mit ihrem Boot kentern, scheidet der Sportler oder die Mannschaft aus diesem Rennen aus.

Das Ziel

Ein Boot ist im Ziel, wenn der Bug-Ball die Ziel-Linie überquert hat.
Alle Mannschafts-Mitglieder müssen im Boot sein.
Sofort nach dem Ziel-Einlauf muss das Boot die Strecke verlassen.

Die Platzierung ergibt sich aus der Reihenfolge,
in der die Boote ins Ziel kommen.



Regel-Verstöße und Disqualifikation

Regel-Verstöße

Wenn Sportler die Regeln nicht beachten,

dann werden sie verwahrt oder vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Der Ausschluss vom Wettbewerb heißt: Disqualifikation [\[gesprachen: dis-kwali-fikation\]](#).

Die Entscheidung treffen die Wettbewerbs-Verantwortlichen vor Ort.

Gegen manche Entscheidungen kann Protest eingelegt werden.

Wann das geht und wie es funktioniert, steht im Heft „Artikel 1“.



Disqualifikation

Bei welchen Regel-Verstößen wird ein Sportler disqualifiziert?

- Ein Sportler verursacht mehrere Fehl-Starts in einem Rennen.
- Ein Sportler behindert andere Sportler mit Skulls oder Riemen. Sportler, die behindert wurden, können später noch einmal starten.
- Ein Boot verlässt seine Bahn.
- Ein Boot geht ins Rennen, obwohl es nicht die Normen von Special Olympics einhält.
- Ein Sportler oder ein Team erhält beim Rennen Hilfe von anderen.

Die Wettbewerbs-Leitung zeigt eine Disqualifikation sofort nach dem Rennen mit einer roten Flagge an.

Der genaue Zeitpunkt des Regel-Verstoßes wird dem Sportler mitgeteilt.

Kontakt

Special Olympics Deutschland e. V. (SOD)
Invalidenstraße 124
10115 Berlin
Telefon 030 24 62 52 0
E-Mail info@specialolympics.de
Internet www.specialolympics.de
Anfahrt S1, S2, S25 Nordbahnhof,
U6 Naturkundemuseum,
Tram M8, M10, 12

Ein Projekt der SOD Akademie

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über dieses Heft



Dieses Heft ist von capito Berlin.
www.capito-berlin.eu



Diese Partner unterstützen Special Olympics Deutschland:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland